

N.o.W.! über 2 Jahre Engagement für den Naturpark ohne Windräder

Mehr als zwei Jahre sind vergangen, seit die Bürgerinitiative N.o.W.!, unterstützt von Tausenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern Ihren Kampf gegen die Zerstörung des Naturparks durch Windkraftindustrieanlagen und die mögliche gesundheitliche Gefährdung der Anwohner im Umfeld der geplanten WKA aufgenommen hat. Hunderttausende von Zugriffen interessierter und besorgter Bürger auf der Webseite der N.o.W.! unterstreichen das Bedürfnis nach Transparenz und objektiver Information.

Während dieser zwei Jahre intensiver faktenorientierter Arbeit mit mehr als 70 Eingaben und konstanter Aktenprüfung im Regierungspräsidium hat sich in vielen Fällen bestätigt, dass die eingereichten Genehmigungsunterlagen unvollständig, die vorgelegten Gutachten vielfach mangelhaft und unzureichend sind. „Nur so konnten wir das Genehmigungsverfahren bereits 2 Jahre aufhalten und eine vorzeitige Rodung verhindern“, resümiert Ralph Bibo.

Insbesondere die Fragestellungen rund um die Massenvogelzüge über das Planungsgebiet sowie die Brutvorkommen zahlreicher Greifvögel sind nach wie vor durch die zuständigen Fachbehörden nach Meinung der N.o.W.!-Spezialisten ungenügend bewertet. So ist es nach Ansicht der N.o.W.! zwingend erforderlich, dass die Hauptdurchzugsgebiete und nachgewiesenen Flugkorridore für die geschützten Arten, insbesondere Rotmilan und Kraniche von solchen Industrieanlagen freizuhalten sind. Auch das Thema der Erdbebenmessstation am Feldberg und die Beeinflussung der Industrieanlagen auf die Messungen und Forschungen dieser stehen noch im Fokus der Prüfungen bei den zuständigen Behörden. Und nicht zuletzt hat sich gezeigt, dass im Planungsgebiet eine Vielzahl von Quellen und Quellverbundsystemen existieren, die zwingend vor einer Zerstörung zu bewahren sind. Gerade in diesem Punkt gibt es einschlägige gesetzliche Verbotstatbestände, die einen Eingriff wie dem Bau von Windenergieanlagen entgegenstehen. Auch gibt es gerade bei Quellen keine Möglichkeit, dass hier Ausgleichsmaßnahmen durch die Projektgesellschaft vorgenommen werden können.

Trotz dieser schwerwiegenden Mängel, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in den nächster Zeit die Vollständigkeit des Antrages seitens des Regierungspräsidiums erklärt wird. Danach hat die Behörde maximal drei Monate Zeit, einen Entscheid herbei zu führen. Es ist bekannt, dass juwi als Projektierer bereits im letzten Jahr einen Antrag auf Sofortvollzug bei positiver Entscheidung gestellt hat.

„Sollte dennoch eine Entscheidung pro Windpark fallen, so werden wir, Ihre N.o.W.!, mit allen zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln dafür kämpfen, Naturzerstörung nicht zuzulassen, das Töten geschützter Arten zu verhindern, unseren Naturpark zu schützen und das UNESCO Weltkulturerbe zu erhalten“, so Arnt Sandler, einer der Sprecher.

Über N.o.W.! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach:

Die unabhängige Bürgerinitiative N.o.W.! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach (N.o.W.!) wurde am 09. Oktober 2013 gegründet. Ihr Ziel ist es, das Waldgebiet in Neu-Anspach vor dem Zugriff durch Investoren zu schützen und als Naherholungsgebiet für Menschen sowie Rückzugsgebiet für Tiere vollständig zu erhalten.

N.o.W.! wehrt sich gegen die Aufstellung von Windenergieanlagen im Naturpark Hochtaunus aus überwiegend wirtschaftlichen und subventionsgetriebenen Motiven.

Werden Sie Pate mit ihrer N.o.W.!-GreenCard. Mehr dazu unter www.nowgreencard.de

Pressekontakt:

Ralph Bibo, info@now-neuanspach.de

Tel. 06084/2056

N.o.W! Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach
c/o Matthias Höser, Annett Fomin-Fischer, Ralph Bibo, Arnt Sandler
info@now-neuanspach.de, www.now-neuanspach.de